

Vorbilder für die Energiewende

Mitgliederversammlung der Solarfreunde bestätigt Vorstandschaft

Von Karin Alt

Moosburg. „2012 war für den Verein ein ereignis-, arbeits- und erfolgreiches Jahr und für Moosburg ein wichtiger Schritt hin zur Solarstadt.“ Dieses positive Fazit zogen die Solarfreunde anlässlich ihrer 14. Mitgliederversammlung am Donnerstagabend. Die gesamte Vorstandschaft wurde einstimmig im Amt bestätigt.

Andreas Müller hatte als Vorsitzender des Wahlausschusses leichtes Spiel, denn alle Amtsträger stellten sich zur Wiederwahl. Die erfolgte per Akklamation einstimmig. Vorsitzender ist Hans Stanglmair, Stellvertreter sind Gerhard Scholz, Thomas Huschenbeck und Heinz Engelke, um die Finanzen kümmert sich Reinhard Fischer, die Kasse prüfen Kurt Stanglmeier und Angelika Ripperger.

Rund 40 Positionen umfasste der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Hans Stanglmair. Dass die Solarfreunde in der Bevölkerung gut ankommen, zeigt sich an der erneut gestiegenen Zahl von 449 Mitgliedern, darunter zahlreiche Familien mit insgesamt 65 Kindern. Stanglmair zollte ihnen großes Lob. Neben ihrem ehrenamtlichen Ein-

satz für den Verein wirken sie auch durch eigene Maßnahmen zur Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien als Vorbild: „Viele sind der persönlichen Energiewende wieder ein Stück nähergekommen oder haben sie bereits geschafft.“ Steigende Energiepreise verlören dadurch an Bedeutung.

Für die Solarenergie ging es weiter kräftig bergauf. Die jährliche flächendeckende Kartierung von Moosburg, Mauern, Wang, Gammelsdorf und erstmals Hörgertshausen ergab 73 Solarstrom-Anlagen mit einer Leistung von rund 1743 Kilowatt peak sowie 69 Solarwärme-Anlagen mit einer Fläche von rund 484 Quadratmetern.

Energiewende und Klimawandel sind laut Stanglmair die größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Ziele des Landkreises und der Stadt – vollständige Energiewende bis 2035 – seien ehrgeizig, aber machbar. Er fordert aber auch angesichts der bevorstehenden Wahljahre von allen Beteiligten mehr Engagement: „Die Kluft zwischen Sonntagsreden und Werktagshandeln ist immer noch viel zu groß!“

Als Beiträge der Solarfreunde hob er für 2012 folgende Schwerpunkte hervor: die Moosburger Solartage im Mai mit 16 Fachvorträ-

gen, 45 Ausstellern und 2500 Besuchern; den Bau einer vereinseigenen PV-Anlage auf dem Jugendhaus, wobei der Reinerlös der Jugendarbeit in Moosburg zugutekommt; die Energiekonferenz 12/35, die Anschlussaktivitäten nach sich zieht; die elf Fachvorträge und drei Exkursionen. Das Altbauseminar und das „intelligente Haus“ hätten sehr viel Resonanz unter Hausbesitzern gefunden. Informationen zu Energiedörfern und Energiegenossenschaften motivierten zur Umsetzung, sichtbar besonders in Wang. Das Moosburger Nahwärmenetz könne einen Einstieg in eine „große Lösung“ für die „Wärmewende“ darstellen. Für die „Verkehrswende“ hätten sich die Solarfreunde durch Beteiligung an der Aktion Stadtradeln eingesetzt.

Auch Jugendarbeit betreibt der Verein. Beim Solarbasteln im Rahmen der Ferienspiele hätten „Chefbastler“ Markus Beubl und seine Helfer für leuchtende Kinderaugen gesorgt. Ab 2013 werde Michael Janke das Solarbasteln übernehmen. Dieser leite auch die neu gegründete Nachwuchsorganisation des Vereins, die „Jungen Solarfreunde“.

Stanglmair rief ferner die Dienstleistungsangebote des Vereins in Er-

innerung, die Vergleichsauswertung, die Energie-Orientierungsberatung und die kWh-Watcher zum Monitoring des Stromverbrauchs. Der Internetauftritt wurde völlig neu gestaltet.

Solarenergie sei auch ein wertvoller Imagefaktor für die „Marke Moosburg“. Die Aktivitäten der Solarfreunde seien weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Durch Gespräche mit Vereinen und Firmen aus der Region seien wertvolle Kooperationen und Aktionen zustande gekommen. Hier hob Stanglmair besonders Citrin Solar und Nau sowie die Eigenheimervereinigung und die Evangelische Kirchengemeinde hervor.

Große Freude löste die Nachricht aus, dass Ehrenmitglied Prof. Dr. Ernst Schrimppf der Deutsche Solarpreis für sein Lebenswerk verliehen wurde: „Wir haben ihm viel zu verdanken. Ohne Leuchttürme wie Ernst Schrimppf gäbe die weltweit beachtete deutsche Energiewende gar nicht“, betonte der Vorsitzende.

Der Erfolg, so Hans Stanglmair abschließend, sei seit nunmehr 16 Jahren das Ergebnis vieler gemeinschaftlicher Anstrengungen. Sein Dank galt den Mitgliedern für Tatkraft, Ideenreichtum und gute Zusammenarbeit.